

# Folgen der starken Versauerung der Zürcher Waldböden

## Versauerung der Waldböden im Kanton Zürich, eine Uebersicht

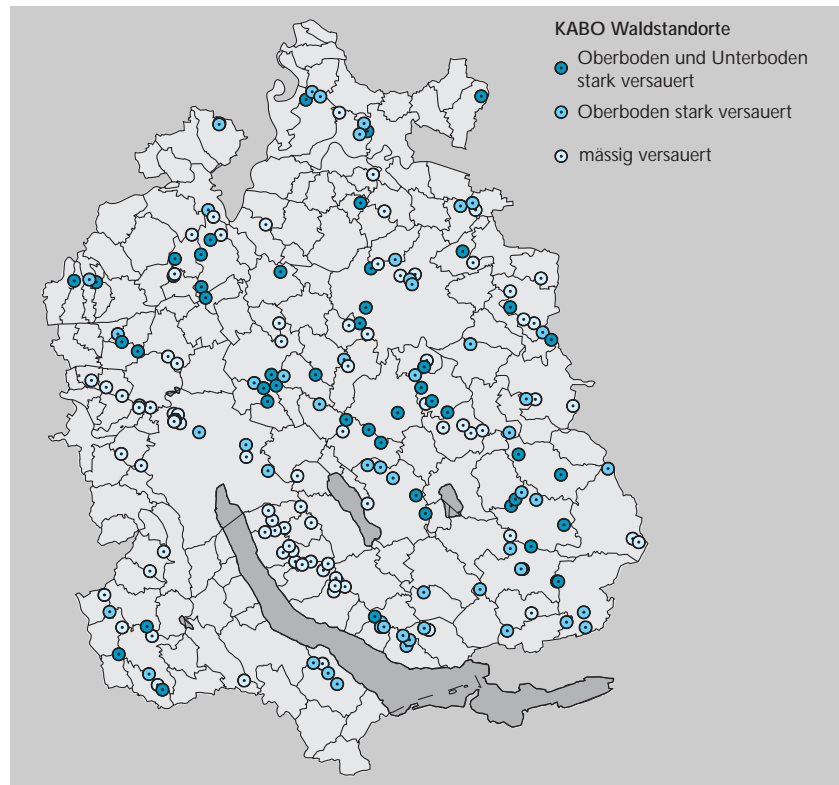
K02.7.59

Die Fachstelle Bodenschutz (FaBo) beurteilt die Böden in Land- und Forstwirtschaft mit einem Netz von ausgewählten Standorten (KABO). Dabei ist die zunehmende Versauerung von Waldböden ein wichtiges Thema. Über die Hälfte dieser Böden ist bis 20 cm Tiefe stark versauert (pH < 4,3), über ein Viertel sogar bis über 50 cm tief.

Die Versauerung beruht einerseits auf natürlichen Vorgängen wie der Bodenatmung. Luftschadstoffe wie Stickoxide sowie Streu von gepflanzten Nadelbäumen bringen vermehrt Säure menschlicher Herkunft in die Böden. Mit zunehmender Bodensäure werden überproportional hohe Schwermetallmengen aus den Böden gelöst. Cadmium, Nickel sowie Zink überschreiten dabei oft die eidgenössischen Richtwerte und können mit dem Sicker- auch ins Grundwasser gelangen. Die Fruchtbarkeit vieler Waldböden ist somit langfristig nicht gewährleistet. Die ökologischen Folgen werden punktuell durch andere Stellen vertieft untersucht.

Die freie Säure zerstört feine Bodenpartikel, setzt saure Aluminiumionen frei und vermindert die Speicherfähigkeit des Bodens. Diese Ionen wirken als Wurzelgift und verdrängen Nährstoffe wie Kalzium von den Speicherplätzen. Die Nährstoffe gehen dem Waldboden verloren, was langfristig zu einer Mangelernährung des Waldes führt.

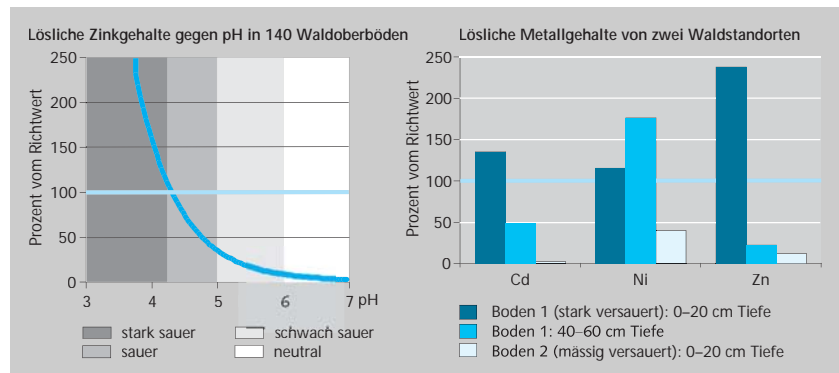
Der Kantonsrat beschloss 1995, die Schadstoffausdehnung in Böden verfolgen und dokumentieren zu lassen. Wegen finanzieller Knappheit kann die FaBo diesen Auftrag vorderhand nur eingeschränkt erfüllen.



Quelle: Amt für Landschaft und Natur, Fachstelle Bodenschutz

## Lösliche Zinkgehalte und lösliche Metallgehalte

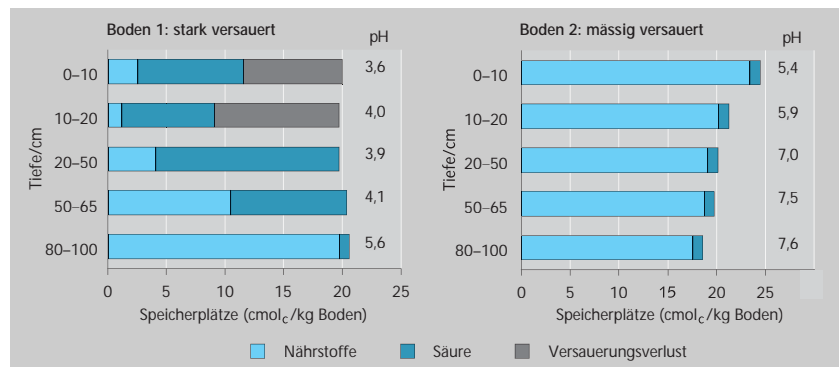
C02.7.64



Quelle: Amt für Landschaft und Natur, Fachstelle Bodenschutz

## Versauerte Böden verlieren Speicherplätze

C02.7.67



Quelle: Amt für Landschaft und Natur, Fachstelle Bodenschutz